

Seit 30 Jahren
im Gemeinderat

Wählen

Gehen

im Flecken

Langwedel



www.wgl-langwedel.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit 30 Jahren machen wir als Wählergruppe im Flecken Langwedel (**WGL**) Kommunalpolitik. In dieser Zeit konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger die erfolgreiche Arbeit und den Einsatz unserer Ratsmitglieder, in der letzten Legislaturperiode zusammen mit Andreas Noltemeyer von Bündnis 90 / Die Grünen, verfolgen. In diesen Jahren ist es uns gelungen, durch entsprechende Anregungen, Diskussionen und Anträge vieles zu der positiven Weiterentwicklung des Fleckens beizutragen. Durch unsere konstruktive Arbeit im Gemeinderat und in den Ortsräten haben wir maßgeblich daran mitgewirkt, dass der Flecken Langwedel heute als eine überaus lebenswerte Gemeinde für Alt und Jung mit guter Infrastruktur und soliden Finanzen dasteht. Wir wollen auch zukünftig kontinuierlich unsere nachhaltige Politik fortsetzen. Dabei stehen wir für fachlich und sachlich begründete Positionen, die wir Ihnen in diesem Info vorstellen. Weiterhin ist uns die größtmögliche Transparenz für alle Bürgerinnen und Bürger bei der Entscheidungsfindung wichtig. Genauere Informationen über die WGL können Sie auf unserer Homepage „www.wgl-langwedel.de“ nachlesen, insbesondere unter dem Menüpunkt „WGL seit 1985“ → „Erfolge der WGL“.

Wir bitten Sie, sich mit unseren Vorstellungen und Zielen vertraut zu machen und hoffen, dass Sie am 11. September 2016 der WGL Ihre Stimme geben.

WGL lehnt weitere finanzielle Belastungen der Bürgerinnen und Bürger ab

Ein entscheidender Faktor für die politischen Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde ist deren finanzielle Grundlage. Diese wird im Wesentlichen durch die Steuer- und Gebühreneinnahmen bestimmt. In Zeiten enger werdender öffentlicher Haushalte liegt es daher nahe, den leichtesten Weg über die Erhöhung von gemeindeeigenen Steuern (z.B. Grund- und Gewerbesteuer) und Gebühren (z.B. Kindertagesstätten- und Friedhofsgebühren) zu wählen. Die **WGL** lehnt eine derartige weitere Belastung der Bürgerinnen und Bürger im Flecken Langwedel ab.



Wir fordern stattdessen

- Steuereinnahmen durch die Ansiedlung solider Gewerbebetriebe zumindest in der bisherigen Höhe zu sichern und durch die Ausweisung weiterer Baumöglichkeiten, insbesondere für junge Familien, zu erhöhen
- Gebührenerhöhungen zu vermeiden durch kritische Analysen der Notwendigkeit von Ausgaben
- gebührenfinanzierte Aufgaben, wie insbesondere die Abwassergebühren, einer kritischen Überprüfung zu unterziehen.

Das Miteinander gestalten

Der Flecken Langwedel soll allen seinen Bürgerinnen und Bürgern ein Lebensumfeld bieten, in dem ein jeder seine individuellen Gestaltungsmöglichkeiten entfalten kann. Das gilt insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen, aber ebenso für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Jungen Familien und Alleinerziehenden gilt unsere besondere Aufmerksamkeit.



Die WGL setzt sich deshalb ein für

- die verlässliche Betreuung von Kindern bei sozial verträglichen Gebühren
- den Erhalt aller Grundschulen im Flecken Langwedel
- die langfristige Sicherung der Schulsozialarbeit
- den Ausbau der Jugend- und Vereinsarbeit
- die Sicherung von Lebensqualität vor Ort auch im Alter
- die Unterstützung und Förderung kultureller Aktivitäten.

Geplante Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen umsetzen und weiterentwickeln

Vom Ortsentwicklungskonzept dürfte jeder schon gehört haben, die Umsetzung wird seit Jahren ohne konkretes Ergebnis gefordert. Dabei bedeutet Stillstand auch hier Rückschritt. Wichtig für den Flecken Langwedel ist, dass trotz der vielen Geschäftsverlagerungen bzw. Geschäftsaufgaben die Ortskerne zum Verweilen einladen.

Dabei müssen aber auch die Ortsmittelpunkte für jede Bürgerin und für jeden Bürger des Fleckens Langwedel erreichbar sein.



Deshalb stehen wir für

- die Überarbeitung und Umsetzung des Ortsentwicklungskonzeptes in Abschnitten und dessen Fortschreibung für alle Ortsdurchfahrten
- die zügige Realisierung des von uns eingebrachten Bushaltestellenkonzeptes, das u.a. einen Ausbau der Haltestellen nach dem Vorbild der oben abgebildeten Haltestelle Cluvenhagen-Lessel vorsieht
- die Schaffung eines Anruf-Linien-Taxis (ALT) auf den „Schulbuslinien“ 704 nach Völkersen und 726 nach Steinberg
- die Instandhaltung und den Ausbau der Fuß- und Fahrradwege.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat und einzelne Ortsräte



Gerd Landzettel

Jahrgang 1949

Beruf: Richter a.D.

Kandidiert für: Gemeinderat, Ortsrat Etelsen

Seit 1998 im Gemeinderat

Seit 2003 Fraktionsvorsitzender der WGL

Seit 2011 im Ortsrat Etelsen



Andreas Noltemeyer

Jahrgang 1964

Beruf: selbst. Friedhofsgärtnermeister

Kandidiert für: Gemeinderat, Ortsrat Völkersen

Seit 2011 im Gemeinderat

Seit 2013 Ortsbürgermeister in Völkersen

Andreas Noltemeyer kandidiert, obwohl er ein Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen ist, auf der Gemeinderats-Liste der WGL. Andreas hierzu: „Nachdem die Fraktion der Grünen im Gemeinderat unmittelbar nach der letzten Kommunalwahl mit fadenscheinigen und letztlich unzutreffenden Gründen jegliche Zusammenarbeit mit mir verweigert hat, habe ich mich mit der WGL zu einer Gruppe zusammengetan. Diese Zusammenarbeit hat gezeigt, dass in der WGL eine ausschließlich problemorientierte und vor allem bürgernahe Politik gemacht wird. Hierbei werden unterschiedliche Auffassungen der Gruppenmitglieder immer ernst genommen und in der Sache diskutiert. So stelle ich mir gute Kommunalpolitik vor und deshalb möchte ich die Zusammenarbeit gerne als Mitglied der zukünftigen WGL-Fraktion fortsetzen.“



Gero Landzettel

Jahrgang 1971

Beruf: Rechtsanwalt

Kandidiert für: Gemeinderat, Ortsrat Langwedel



Heike Schmitz

Jahrgang 1955

Beruf: Diplombetriebswirtin

Kandidiert für: Gemeinderat, Ortsrat Daverden

Seit 2009 im Gemeinderat

Seit 2006 im Ortsrat Daverden



Holger Thöle
 Jahrgang 1970
 Beruf: Industriemeister Elektrotechnik
 Kandidiert für: Gemeinderat, Ortsrat Langwedel



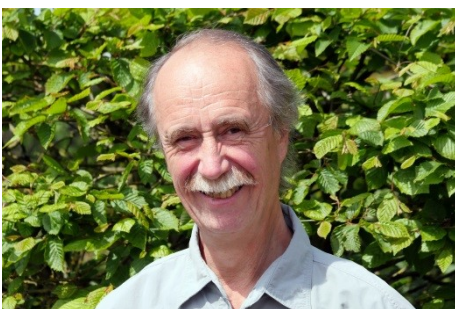
Michael Heine
 Jahrgang 1967
 Beruf: Abteilungsleiter Einkauf und
 Erneuerbare Energien
 Kandidiert für: Gemeinderat, Ortsrat Daverden



Achsel Krenkow
 Jahrgang 1953
 Beruf: Werkstattleiter
 Kandidiert für: Gemeinderat, Ortsrat Daverden



Karin Goedeke
 Jahrgang 1944
 Beruf: Rentnerin
 Kandidiert für: Gemeinderat
 1996 – 2001, 2003 – 2006 im Gemeinderat
 2006 – 2011 im Ortsrat Etelsen



Fritz Mogilowski
 Jahrgang 1956
 Beruf: KFZ-Schlosser
 Kandidiert für: Gemeinderat, Ortsrat Daverden



Peter Litter
 Jahrgang 1950
 Beruf: Lehrer a.D.
 Kandidiert für: Gemeinderat, Ortsrat Etelsen

Flüchtlinge im Flecken Langwedel

Der Landkreis Verden wird auch zukünftig Flüchtlinge aus den verschiedenen Krisengebieten auf die einzelnen Gemeinden und damit auch auf den Flecken Langwedel verteilen. Das wird uns vor neue Herausforderungen stellen, deren Lösung nur gemeinsam bewältigt werden kann.



Wir von der WGL setzen uns dafür ein,

- die Unterkunftsmöglichkeiten für Flüchtlinge in den öffentlichen Gremien der Kommune zu diskutieren, um frühzeitig Transparenz zu schaffen
- Flüchtlinge nicht in abgelegenen Sammelunterkünften unterzubringen, um so eine Gettoisierung zu vermeiden
- Wohnräume im gesamten Gemeindegebiet zu suchen, die eine eigenständige Teilnahme an den Integrationsmöglichkeiten in der Gemeinde (Sprachkurse, KiTa, Schule, Praktika, Ausbildung etc.) bieten und eine selbstständige Versorgung ermöglichen
- Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu fördern
- eine kommunale Stelle zur professionellen Unterstützung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu schaffen und die Gleichstellungsbeauftragte zur Vermittlung unserer Grundwerte einzubeziehen.

Der immer deutlicher werdende Klimawandel zwingt auch uns zum Handeln

Klimaforscher sind sich überwiegend einig: Die vom Menschen gemachte Klimakatastrophe wird sich ohne ein schnelles Umdenken und Handeln nicht mehr vermeiden lassen. Die Folgen werden spätestens unsere Kinder und Enkel zu spüren bekommen. Es sei denn, wir schaffen es, schnellstens aus der Nutzung fossiler Energieträger (Öl, Kohle, Erdgas) auszusteigen und den Ausbau erneuerbarer Energien (Wind, Sonne, Wasser) voranzutreiben. Und bei alledem ist es unabdingbar, dass jeder bewusster und letztlich sparsamer mit der uns zur Verfügung stehenden Energie umgeht.

Um das zu erreichen, können wir nicht nur darauf hoffen, dass national und international endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden. Wir müssen vielmehr auch und gerade dezentral auf kommunaler Ebene tätig werden.



Die WGL steht daher für

- den konzentrierten Ausbau von Windenergieanlagen, vor allem solcher, die von den Bürgerinnen und Bürgern genossenschaftlich selbst betrieben werden
- die umfassende Nutzung von Dachflächen auf öffentlichen Gebäuden für die Installation von Photovoltaikanlagen ggf. auch im Wege der Verpachtung an Dritte
- die Reduzierung des Energieverbrauchs in unseren Schulen, Kindertagesstätten, Sporthallen usw. durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen
- den Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor den Folgen der Erdgasförderung - soweit diese bei uns überhaupt noch stattfinden muss - durch Anwendung höchstmöglicher Sicherheitsstandards und problemlosen Ausgleich verbleibender Risiken durch die Unternehmen
- die Umsetzung unseres Anspruchs als „Frackingfreie Gemeinde“ durch Unterstützung und Durchführung öffentlicher Aufklärung und Aktionen.

Agrar-industrielle Großbetriebe zerstören Natur und dörfliche Strukturen

Immer neue Massentierhaltungsanlagen sind in den letzten Jahren entstanden und das, obwohl gerade im landwirtschaftlichen Bereich ein enormer Preisverfall zu verzeichnen ist. Die Folge für unsere Dörfer sind riesige Stallanlagen an den Ortsrändern mit zunehmendem LKW-Verkehr sowie einhergehende Probleme mit Luftverschmutzung, Gewässergefährdung durch Überdüngung und nicht tiergerechte Haltung von Nutztieren. Entstehende Antibiotikaresistenzen durch übermäßigen Einsatz und die dramatischen Folgen für die Humanmedizin sind hier nur am Rande erwähnt. Nicht zuletzt durch eine fehlgeleitete staatliche Förderung von Biogasanlagen sind aus einer sinnvollen Technik zur Energiewende neue Probleme entstanden. Neben völlig überdimensionierten Anlagen ergaben sich durch die vorrangig mit Mais betriebene Energiegewinnung in diesen Großanlagen riesige Monokulturen ohne Wert für die Natur.



Wir fordern deshalb,

- neue Massentierhaltungsanlagen nicht mehr zu genehmigen
- nachhaltige Landwirtschaft durch Initiierung von z.B. Bauernmärkten und örtliche Hofläden sowie die Unterstützung von kleinstrukturierten landwirtschaftlichen Familienbetrieben zu fördern
- den Verlust von Naturflächen infolge der Ausweisung neuer Bau- und Industrieflächen durch innerörtliche Begrünungsmaßnahmen zu kompensieren
- nur noch Kleinbiogasanlagen örtlicher Betreiber mit entsprechenden ortsgebundenen Konzepten - z.B. durch die Nutzung der Abwärme für öffentliche Gebäude – zu unterstützen.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für das Langwedeler Rathaus und einzelne Ortsräte



**Zur Durchsetzung unserer Ziele brauchen wir
eine starke Vertretung im Gemeinderat.**

**Deshalb bitten wir auch für die kommenden
Jahre um Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.**

**Gehen Sie am 11. September 2016 zur Wahl!
Wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der WGL!**